

Anläßlich der erfolgten

Uebnahme

von Verkauf und Kundendienst für

FORD-ERZEUGNISSE

im Regierungs-Bezirk Wiesbaden

eröffnen wir am 1. Dezember 1937
in unseren Räumen Bahnhof-
straße 3 u. Bahnhofstraße 10 eine

SONDERSCHAU in

FORD-Automobilen

wozu wir herzlichst einladen

Unseren seitherigen Geschäftsfreunden über-
dies zur Kenntnis, daß selbstverständlich nach wie
vor unser Kundendienst für sie bereitsteht

AUTO-WINK

Autorisierter FORD-Händler

Bahnhofstraße 3 und Bahnhofstraße 10

Der Sport des Sonntags.

Der Gaumeister fällt zurück.

Borussia Neunkirchen bleibt Südwest-Favorit.

SWB. auf dem 4. Platz.

Zwei bedeutende Ergebnisse:

SWB. Wiesbaden — Wormatia Worms 3:1 (2:0).
Borussia Neunkirchen — SV Saarbrücken 3:2 (2:2).

Entscheidungen und entscheidende Überlegungen fallen mit fast beängstigender Selbstverständlichkeit über die Fußballfelder des Gaues XIII. Stehen heute auch nur zwei Kampfhandlungen zur Debatte, so gab es trotzdem genug Umgruppierungen im Reiche der nüchternen Zahlen. Schauen wir auf die Tabelle. Da stehen Borussia's Techniker wieder oben. Solids große Stoppertank hat nicht ganz ausgereicht, um den ersten ersehnten Punkt in Neunkirchen zu verfrachten. Wer von einem hohen Galgeriegegras, war natürlich schlicht beraten. Aber — ob knapp oder hoch — die Schluppe hat den SV. Saarbrücken auf den 5. Platz zurückgeworfen, hinter dem bereits das 8. Spiel absolvierenden SW. Wiesbaden, der sich gegen den Pokalführer Wormatia Worms kämpferisch hervorragt in Szene setzte. Der Gaumeister drängte und drängte, aber der SW. ließ die Tore und ließ erst beim Stande von 3:0 der Ribbelungsführer Ehrenrettung zu. War das Wormatia's Meisterkassabuch? Es ist klar, dass die Wiesbadener ein ganz dicker Stein vom Bergen fiel, der in den letzten Wochen so heftiges Alpträumen verursachte. Der Dann ist gebrochen, der erste Sieg an der Frankfurter Straße wurde endlich herausgehauen. Mit 4 Goals und 4 Auswärtspunkten ist auch eine befriedigende Bilanzvergeglichung hergestellt worden. Angelt sich unter Wiesbadener Reiter nur noch 2 Punkte aus den beiden ausstehenden Vorrundenspielen gegen Borussia und Kaiserslautern, kann er beruhigt in die Halbzeit gehen.

Privatspiel: HSV. — Eintracht Frankfurt 0:2.

10 000 in Neunkirchen.

Der Punktstempel der beiden saarländischen Gauliga-Wettreiter ging in Neunkirchen vor beinahe 10 000 Zuschauern vor sich. Die Borussia kamen mit 3:2 Toren zu einem knappen, aber durchaus verdienten Sieg. Sie stellten die geschicktere Elf, waren auch, vornehmlich in der zweiten Halbzeit, im Feld eindeutig überlegen und hinterließen insgesamt den besten Eindruck. Der HSV. verlor schon eine Viertelstunde vor der Pause einen Augenblicks Bedenken durch einen Platzwechsel und vollbrachte dann mit nur zehn Mann eine großartige Abwehrleistung, die beinahe in einem Unentschieden ihren Ausbruch gefunden hätte. Erst eine Viertelstunde vor Schluss konnte Neunkirchen das heftigste Tor schießen. Auf beiden Seiten

befanden die Hintermannschaften durch ihr höheres Spiel, während die Stürmer nur selten Gelegenheiten zum Torstoß fanden.

Das Spiel begann sensationell, denn schon in den ersten Sekunden fielen zwei Tore. Benz Müller schoss vom Anstoß weg für Saarbrücken ein und der Gegenstoß brachte Neunkirchen durch Schmelzer den Ausgleich. Benz Müller brachte den HSV. erneut in Front, doch schaffte Borussia noch vor Seitenwechsel durch Peter den Ausgleich. In der zweiten Hälfte kam der Kampf, wie gesagt, mehr oder minder im Zeichen der Borussia, die eine Viertelstunde vor Schluss durch Fuhrmann zum heftigsten Treffer kamen.

Schnell ein Bild in die Gaue.

Erster Punktverlust des deutschen Meisters.

In Baden führt jetzt Altmeyer 1. FK. Vorheim mit FK. Freiburg. Die Goldstädter schlugen den SV. Waldhof 3:2.

In Württemberg entzündete im Stuttgarter Lokaltamp der Rittersturn vor 25 000 Zuschauern. HSV. war mit dem 0:0 zufrieden.
In Bayern trugte Jahn Regensburg dem 1. FK. Nürnberg vor 10 000 Zuschauern ein 0:0 ab. Dabei wurde Jakob nicht einmal fast bestraft.

In Hessen ist SV. Kassel nach einem 2:0 in Groß-Audern allein vorne.

In Brandenburg behaupten Wader, Hertha und HSV. 02 gemeinsam die Spitze. 15 000 sahen das 0:0 zwischen Tennis Borussia und den Wern.
In Schlesien fällt Mittelverdriger Beuthen zurück. In Schlesien bejubelten 25 000 den HSV.-Sieg (4:2) über Fortuna Leipzig.

In Niederrhein erlitt Werder Bremen durch Hannover 96 die erste Niederlage. Eintracht Braunschweig liegt vorne.

In Westfalen trat Meister Schalke (ohne Szeban) an Westfalia Herne mit 0:0 den 1. Punkt ab.
Am Niederrhein überließ Fortuna Düsseldorf mit 0:0 an VfL. Bentrath einen Zähler, während am Mittelrhein jetzt Alemannia Aachen Spitzenreiter ist.

Die alten Meister 1. FK. Nürnberg und Hamburger SV. beizien nach wie vor die Sympathie der Massen. Vor 15 000 Zuschauern siegten die Hamburger Veteranen 2:1 (2:0). Der Ertrag fließt dem HSV. zu.
An der Elbe kämpfte in Ligo: Portugal — Nationalspanien 2:1 (0:0); in Rotterdam: Holland — Zugemburg 4:0 (1:0) — Weltmeisterkassaspiel.

Wormatia spielte schön für das Auge und verlor.

3:1 von 6000 gesehen.

Was sich doch die Zeiten ändern! Wenn ganz früher so eine Wormatia gegen eine Welt von Feinden antritt, dann konnte man Gift daraus nehmen, das entweder die Torposten verbohrt wurden oder aber der goldgebende Verein nach der Schlacht wegen Verschleiß an Fußballen, Stiefeln und Spielern und wegen einer unvorstellbaren Baise im Torgehilfe seinen Bankrott anmeldete. Bei Wormatia war eben sowas nichts zu erben. Denn — das ist der springende Punkt — Wormatia's Ringen um den Sieg war die Seele ihres Spiels. Bis dann zwangsläufig die Elf in die Kultur „Fußball-Gesellschaft“ eingeführt wurde und an Kultur, Weisheit und in jeder gefühlte Schöngeliebtheit in sich aufnahm, was sie auf der anderen Seite an natürlicher Robustheit, Gedächtnis und Kampfkraft abzugeben hatte. Es ist das alte Lied. Nach den konquistatorischen kommen die zivilisierten, brave Bedenken, die das Wissen von den neuen Entdeckungen popularisieren und damit manchen Gelungen zum Patienten befördern. Heute befindet sich Wormatia auf der Reizlietzerecke. Und das ist der Treppennuß der Geschichte: sie, einst die Mannhaftigkeit der rationellsten, ungetrübtesten Fußballer, ist im Begriff, der realistischsten aller Sozial-System-Theorien ein uneinlösbares Opfer zu bringen. Nicht weil sie der Neuzeit Tribut gezollt hat, sondern weil sie bei der Ruhmehnen des Stoppersystems gleich mehrere Systeme spielen will oder — durch das Wormatia-Raturrell begründet — spielen muß um zwangsläufig kein System vollkommen zu beherrschen. Siehe das Spiel der Augenläufer, des Innenstürms! Ja, es ist fast ein Witz: der früher in Schönheit herbeide HSV. hat die Rollen vertauscht und spielt heute konsequenter, härter, durchschlagsträger als der dafür technisch bedeutend reifere Gaumeister. Tempora mutantur...

Große Namen

hierzu heute noch das Wormatia-Team. Aber Winler reißt längst nicht mehr den Angriff nach vorne, sondern arbeitet groß in der Verteidigung, ununterbrochen im Stellungsspiel, im Abwehr. Und klar sichtbar im Spurt. Schon einer von denen, die mehr und mehr von der Routine, vom angeborenen Instinkt leben. Kaufmann hätte ihm vermutlich noch mehr überlassen als der getrennt gut ausgebildete Wilhelm. Dem inneren Kern wiederum selbst die große Linie von Winlers Spiel, und Ebert war gut, ohne zu überlegen. Dieser fiel nicht auf. Den Außenhalbs hat Jim mermann überzeugt durch Weisung, Fries durch Herbeiz. Mit dieser Dedung erringt Wormatia keine Meisterkass. Im Angriff ist Ebert ein nicht ganz geplanter Kehr-Zap. Er fand in der Nationalen! Ja, diesen kann der blinde Junge, hervorragend und wie ein Blitz den Angriff anlegen, um ebenso unvermittelt das Lied abzubrechen. Da fand sich der Reuling Stahl noch nicht zurecht, und Wolam hatte nur Gelegenheiten, fast anzukommen, wobei er die Schußspiel auslegte. Fast! Wer sagte, der Internationale sei „erleuchtet“? Fast war getrennt der Motor und Nervenzähler, der Schiffe und schnell wie der Teufel. Wer hielt Fast? Allein Wolf! Nur die eine Szene, wie der Einkassieren eine scharfe Vorlage auf seine linke Seite mit dem Augenzirkel des rechten Fußes stoppte und

nach einer Drehung um die eigene Achse links ins lange Ed abhob, wobei Wolf Barriere-Artobait in Vollenbung zeigen mußte, um die schon fertige Sache zu zerstören. Danke, danke, und hat Fast vollumfänglich. Gut, daß ihn der vor Halbzeit reichlich unangenehme Rehr seinen Augenbild erreichte. Und diese Wormatia ist aufeinander abgestimmt wie die Seiten in einem Klavier. Welcher Wormiaer auch auf die Taktatur tippte, gleich fanden ein halbes Dutzend Spieler frei und der Ball lief, wie an der Schnur gezogen. Unwiderstehlich war Wormatia im Feldspiel, das den HSV. reiflos ausglicherte. Die Hochbeine Winler/Kiefer/Kern regelte die Spielfeldmitte ab und dann hatte der Sturm das Wort. Ballentrafik, Bearbeitung, Abgabe prima. Immer variiert und immer in den freien Raum. Und dann nahmen die Stürmer ein jedes Brett und nagelten es sich im Strafraum vor die Stirn. So permanent nur wollten sie dann anders in einem Labordrill von hinten schwer daneben. Haben trübsinnige Chancen nicht oder haben schwer daneben. Nur einmal fand Stahl das Loch — 3:0 hieß es aber da schon für den HSV. — und das war eine reichlich gequälte Angelegenheit. „Wir haben unnötig gespielt“, sagte ein Wormier Reizebegleiter nach dem Spiel und be-

Ernst Henne übertrumpft Fernihough und Taruffi.

12 neue Weltrekorde auf der Reichsautobahn.

12 neue Motorrad-Weltrekorde stellte der Münchener Ernst Henne mit einer Stromlinienverkleideten Halbliter-BMW-Maschine am Sonntagvormittag auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. auf. Mit 279,503 Stdm. holte sich Henne den absoluten Geschwindigkeitsrekord zurück, der bisher mit 274,181 im Besitz des Italiener Taruffi war. Insgesamt verdrängte Henne 12 Weltrekorde über 1 Kilometer, 1 Weltrekorde über 5 Meilen mit steigendem Start der Klassen bis 500, bis 750 und bis 1000 cem.

Als Ernst Henne und die Bayerischen Motoren-Werke bei ihren Versuchsfahrten anlässlich der Internationalen Rekordwoche der DMS. auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. vor einigen Wochen sein Glück hatten, wußte man, daß BMW eines Tages wiederum werden würde, um mit einer verbesserten Stromlinie den Kampf um den absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord erneut aufzunehmen. Ernst Henne hatte bekanntlich den Rekord an dem Engländer Eric Fernihough verloren, der seinerseits dann von dem Italiener Taruffi, der die Marke auf 274,181 Stdm. schraubte, übertrumpft wurde. In aller Stille war an der Stromlinienverkleidung der demästrierten Halbliter-Maschine gearbeitet worden und als die Versuchsfahrten in heimlicher Umgebung und auf ungenütigen Straßen erkennen ließen, daß ein Rekordversuch mit größter Wahrscheinlichkeit von angeordnet und so erschien BMW am Sonntagvormittag in aller Frühe auf der Rekordstrecke beim Frankfurter Weltstapfen. Da, wenn die entsprechende Rekordstrecke, die insgesamt 12 Weltrekorde der Klassen bis 500 cem. bis 750 cem.

Der Zahlenpiegel.

Gau Südwest:

1. Borussia Neunkirchen	7	6	1	—	19:8	13:1	5
2. Eintracht Frankfurt	7	5	2	—	15:4	12:2	6
3. HSV. Frankfurt	6	3	2	1	14:6	8:4	2
4. SV. Wiesbaden	8	3	2	3	13:15	8:8	4
5. SV. Saarbrücken	6	3	1	2	15:12	7:5	5
6. Kickers Offenbach	7	2	1	3	17:13	6:8	3
7. Wormatia Worms	6	2	1	3	11:11	5:7	1
8. FK. Birmasens	7	—	4	3	7:10	4:10	3
9. 1. FK. Kaiserslautern	7	—	3	4	6:19	3:11	1
10. Opel Rüsselsheim	7	—	2	5	4:23	2:12	—

Bezirksklasse Rheinhessen:

1. FK. 02 Biedrich	8	5	2	1	29:8	12:4	5
2. TSG. 03 Ombach	7	5	1	1	14:7	11:3	5
3. SV. Rottheim	8	4	3	1	17:10	11:5	7
4. SV. Rittersheim	7	4	2	1	14:11	10:4	4
5. Hassia Bingen	6	2	2	2	9:10	6:6	3
6. HSV. 05 Mainz	7	1	4	2	10:12	6:8	3
7. Fortuna Frinten	7	1	3	3	14:18	6:9	2
8. SpVgg. Weidenau	8	2	1	5	10:13	5:11	—
9. Viktoria Waldorf	7	1	1	5	10:14	3:11	1
10. FK. Geisenheim	7	1	1	5	6:20	3:11	—

Kreisklasse I, Wiesbaden:

1. Kickers/Reichsbahn	9	6	1	2	22:12	13:5	5
2. Germania Ridesheim	8	5	2	1	18:17	12:4	6
3. HSV. 08 Schierkeim	8	4	3	1	22:10	11:5	3
4. SpVgg. Hochheim	7	4	1	2	18:9	9:5	4
5. SV. Wülfel	8	3	2	3	12:8	8:2	2
6. FK. Sonnenb.-Kambach	8	4	—	4	14:17	8:8	2
7. Sportfreunde Dohheim	8	3	1	4	7:10	7:9	4
8. SpVgg. Eltville	7	3	—	4	9:14	6:8	—
9. FK. Waldtröbe	8	1	4	3	10:13	6:10	2
10. SpVgg. Kallau	9	2	2	5	8:15	6:12	2
11. SV. 1919 Biedrich	6	—	—	6	9:31	4:22	—

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. SpVgg. Traunkstein	8	6	—	2	16:12	12:4	2
2. FK. Bierbach	7	5	1	1	32:2	11:3	—
3. FK. Ehrlich	7	4	1	2	20:7	9:5	3
4. SV. Eichenheim	6	3	1	2	10:5	7:5	4
5. Volk-SV. Wiesbaden	8	3	1	4	17:13	7:9	3
6. FK. Erbach	8	2	—	4	10:20	4:8	2
7. TSV. Haulhausen	8	—	—	8	4:50	0:10	—

(Die letzte Reihe gibt die Zahl der auswärts gewonnenen Punkte an.)

trübt verließen die Ribbelungsführer die Kampfbahn. Tröpfen auch. Wer nie seinen Lip mit Tränen las...

Die andere Seite.

Neben wir lieber vom Sportverein. Der hat sich mächtig gefreut, soll aber jetzt einen Augenblick die Luft anhalten. Man soll nämlich das 3:1 nicht eintrudeln lassen, als es schon ist. Wormatia's taktische Vorgehensweise war doch zeitweise ziemlich lückenhaft, der Mangel an Torinfinität zu offensichtlich. Und Sportvereins Dedung wiederum war zu dicht, deren Zuliequalität aber fast verheerend bedrohlich. Nur die Tore waren herrlich, unergänzlich der beleuchteten Kampfbahn, gesund die Härte, unglücklich die Ausdauer und Laufkraft. Das enthielt! Doch gerade ein Witz! Im Tore fand, war oft ein Glück für den HSV. Denn Holz kam mit seinem Abwehrschlag nicht weit und die Augenläufer kamen fast mit seinem Abwehrschlag der Wormatia-Angriffe überausgehend sicher. Hier hat es selten nicht immer nach Wunsch geklappt. Debus und Bohl waren oft die Leidtragenden. Im Fortschritt aber liefen sich alle Dedungsspieler gegenseitig den Rang ab. Da verzweifelte selbst Ebert. Weltbühners Benelaktionen waren auch mehr Stopp- als Ausdauerleistung, dafür tauchte er stets an den bedrohten Punkten auf. Der Angriff hatte keinen Ausfall zu verzeichnen, wenn auch Hombach nicht zur Form vom HSV-Spiel auslief. Der hart offensivste Fuchs aber wurde so oft freigespielt, daß er zwei tödliche Schüsse abfeuern konnte. Mehr braucht man für Zugs nicht zu tun. In dieser erfolgreichen Unternehmung waren die beiden (oft betont zurückhaltenden) Zähler gleichermäße be-

und bis 1000 cem zeitigte, vomkotten ging. Auch der begehrt absolute Geschwindigkeits-Weltrekord wurde von Henne zurückgeholt und auf die stolze Höhe von 279,503 Stdm. gehraubt, wobei bei der Rückfahrt sogar eine Höchstgeschwindigkeit von 280,155 Stdm. erzielt wurde.

Es war bitter kalt und noch dunkel, als die BMW-Leute, die wenigen Pressevertreter und die verantwortlichen Männer der DMS. und der Motorgruppe Hessen auf der Reichsautobahn erschienen. Henne's Maschine präsentierte sich in einem neuen Gewand, d. h. die Stromlinienverkleidung hatte am Heck eine Verlängerung erfahren und die seitlichen Stabilisierungsflächen waren weggefallen. Nach sorgfältiger Vorbereitung und der notwendigen Aufwärmung glückte gleich der erste Rekordversuch über den Kilometer mit steigendem Start. Henne kam auf einen Durchschnitt von 276,073 Stdm., womit schon Taruffi und Fernihoughs Rekorde von 274,181 bzw. 273,244 geschlagen waren. Henne, der bei allen Fahrten auf die Oberkörperverkleidung verzichtete und nur mit einem Stromlinienverkleidung fuhr (also keine Motorrad-Silhouette!) schraubte seinen eigenen, eine halbe Stunde alten, Kilometerrekord auf 279,503 Stdm., den Weltrekord Taruffis von 277,964 auf 276,281 und den Rekord Fernihoughs von 272,835 auf 270,473 Stdm. Die nächste Rekordfahrt ging dann über 5 Meilen und war mit 258,229 Stdm. (bisher Taruffi 241,000 Stdm.) ebenfalls von Erfolg gekrönt. Da alle Rekorde für jeweils drei Klassen Gültigkeit haben, hatte Henne innerhalb von zwei Stunden 12 Weltrekorde aufgestellt. — Einige Versuche mit der Stromlinienverkleidung und dann mit einer offenen 500-cem-Maschine, die die Verbesserung der Rekorde über Kilometer und Meilen mit lebendem Start zum Ziele hatten, blieben erfolglos.

teilt. Hier hat Schultze wieder mit Stenisch die Bälle nach vorne und die Planken hineingedrückt. Wilhelm gab sich große Mühe und bildete eine vollwertige Kraft. Dieser Schultze reichte Wormalia technisch nicht das Wasser, er gewann die 2.5 Eden und fester Felduntergeordnet trotz dem Har und ein wandert und auf seinen Fall unverändert. Denn die Tore, die Tore ...!

Gleich 2:0.

Das war Ederts Gesicht gleich nach dem Anstoß. Knapp vorbei. Dieses Tempo! Wormalia ist vorne. Ederts noch nicht bei sich. Da holt Wolf einen Reiter-Schuh herunter, da stoppt Wilhelm vor Edert. Man sieht sich bereit auf dieser Wormalia und explodiert in der 7. Minute wie ein Pulverfaß. Denn eben legt Schultze sein Fuß auf dem rechtsausen gelaufenen Fuß, dieser dirigiert die Kugel zu dem in Schutzstellung gelaufenen Hombach — einfacher konnte kein Tor fallen. Diese Antragsstrafe verwandelte die 6000 Fußballer in einen bedrohenden Vulkan, als Wilhelm laufend Wurf verließ, wunderlich Hombach lernt, der sofort zu Fuß verlängert, dessen langes Bein rechtzeitig aufsteht. Ederts reizende Schlußpasshöhe auf gelbeschönen Wormalia war weitergehend, allein über den rechten Fuß nahm das Unheil seinen Lauf. Nach 10 Minuten also 2:0. Und auch jetzt noch hat der Ederts in seinen Rufen und Juchsen ein bemerkenswertes Tempo. Die Zuschauer meinen, es müßten noch mehr Tore fallen, denn man sparte nicht mit gefunden Schüssen. Leider hat Hombach einige Linksvorlagen verfehlt. Eine besonders aussichtsreich von Fuß angelegte Saße läßt er kratzlos im Sande verlaufen. Edert muß vor Fuß wieder auf den Boden, Ederts Schuß läßt 6000 eine Sekunde erblinden, dann erhält Wolf die Stahl-Bombe mitten im Flug. Spannungsgeladener Kampf. Und dann gings auf einmal nicht mehr beim Ederts. Dafür gab's

Wormalia-Zwischenruf.

Das Orchester blies dem Ederts eine geschlagene Stunde lang eine Ouvertüre nach der anderen. Aber der große

Groß-Wiesbaden führt an allen Fronten.

FS. 1902 läßt sich nicht abschütteln.

2 Spiele in Rheinhessen:

FS. 1905 Mainz — FS. 1902 Biebrich 1:4 (1:3).
SpBgg. Weisenau — FS. Kollheim 0:2 (0:2).

Überraschend klar hat sich der FS. 1902 Biebrich bei dem alten Hellenmeyer durchgesetzt. Wenn am Fort Bingen überhaupt Meisterkassenshossungen fehlten, so sind diese jetzt reiflos gestrichen. Das blau-weiße Angriffsspiel ließ nach der Pause die Frage nach dem Sieger keinen Augenblick offen und die 4 Einwürfe hielten dem Kollheim aus neue den Weg zur Tabellen Spitze, da FS. 1903 Wombach mit dem Gewinn bei Fuß stand. Auch der Kollheimer Sieg in Weisenau ist bemerkenswert. Weniger wegen des Gegners an und für sich, als wegen der starken Risikolust der Groß-Wiesbader untereinander. Hellenmeyer löst die Gruppe der Titelanwärter. Die Rot-Weissen fielen ins Mittelfeld zurück und müssen dort noch harte Kämpfe den Vorritt lassen. Weisenau geriet in Abhängigkeitsgefahr.

4 Siegtore am Fort Bingen.

Nach der Schlappe in Wombach zeigte der FS. 02 Biebrich diesmal wieder einwandfrei, daß er auch auswärts zu bestehen vermag. Die Elf mit Erich für Weber, in der Aufstellung: Fey; Schumacher, Standt; Beller, Wanke, Gille; Fey, Kraus, Hobermann, Beller, Schulz war die kampfkraftigste Einheit, deren erfolgreiches Abschneiden eigentlich nie in Frage stand. Nachdem die Gastgeber im Felde noch ziemlich ebenbürtig sein (immerhin hat Biebrich das bessere Jugumpenspiel), so dem Tor brachten die Mainzer wenig zustande. Von der früher gefürchteten Schußkraft eines Schuß, Bollenmann, Meißer war nicht viel zu sehen, der gefährlichste Stürmer war eigentlich noch der linke Wüller. Wie anders zeigte sich doch der Mainzer Clan, als beim Fort Bingen die alten Einzelkämpfer gegen Sportvereine ausgetreten wurden! Auch dieser Kampfsport flackernde nur selten auf, es gab viel unnützes Ballspiel, und wenn es doch einmal vor dem Tor der Blau-Weißen dringlich wurde, besorgten Fey und seine Vorbermann gute Arbeit. Dagegen gab es auch in der Mainzer Hintermannschaft Schwächen, die zu vier Treffern beitrugen, obwohl der Gießerturm leicht gelassen angriff. Hobermann fand sich noch nicht so ganz in seine Doppelrolle als Mittelfürmer und offensiver Mittelfeld, aber der sonst sehr wirkungsvolle Beller hielt sich oft zu weit hinten auf. Der Flügel Kraus-Fey leitete die Mehrzahl der Erfolge ein.

Blauweiß führte schon nach einer Minute, ein lauberes Zusammenstoß Habermann-Beller-Kraus schloß der Kernschuß des Reiteren ab, über den Torwächter hinweg ins Dreieck gelang. Im Anschluß an einen Straßhof besorgte Wüller auf Linksseits den Gleichstand. Doch wieder wurde die produktivste Arbeit der Biebricher Stürmer belohnt. Bellers Straßhof brachte Kraus über die Linie. Dann gab Fey eine schöne Pflanze, Kraus täpste, der Ball glitt dem Hüter über die Hände ins Netz.

Brandenburg Silberschild-Sieger.

Nordmark verlor 1:3.

Brandenburg hat seine Vormachtstellung im deutschen Hockeysport durch den 12. Endspiel im Wettbewerb der Gau-Mannschaften um den Silberschild wieder einmal bewiesen. Mit elf ununterbrochenen Erfolgen hat Brandenburg zugleich eine zehnjährige Siegesserie aufzuweisen. Vor 1000 Zuschauern unterlag im Berliner Olympischen Hockeystadion die Nordmark-Mannschaft mit 1:3 (0:1) Toren.

Frankreichs Hockeyspieler verloren bei ihrem Gastspiel in Heidelberg gegen eine Stadtmannschaft mit 4:6 (2:4) Toren. In der französischen Elf fehlten einige der bekannten Nationalspieler. Das Frauen-Silberschild Heidelberg — Mannheim endete unentschieden, 1:1.

WISA gewann in Süß.

Von den zahlreichen Freundschaftsspielen sei das Treffen zwischen dem Südweltmeister TSV. 1897 Sachfenhausen und dem SA. 1899 Frankfurt an erster Stelle genannt. Die Sachfenhäuser ließen ihren 7:0-Sieg über die TSV. 1897 Heidelberg nun ein 7:1 (3:1) gegen die 1899 folgen, was um so bemerkenswerter ist, als 1899 in allerhöchster Bezeichnung antrat. Frankfurt TSV. 1899 bezwang den 1. Hanauer TSV. mit 2:0, Altmann Frankfurt erreichte gegen den Mainzer TSV. nur ein 0:0, und der SA. 1899

überlegene Dirigent war nicht zugegen. Wohl sollte sich das Geschehen vor dem Wiesbadener Tor zusammen, wohl schärfste Wormalia den 3. Gang ein, allein die Zündung funktionierte nicht, obwohl im Felde fast traumwandlerisch sicher zugepfeilt wurde. Wom nach Einzelheiten. Mit 2 Toren „vor“ erreichte der Ederts den Gießerturm mit einer intensiven Benennung, und da Wolf einige Solopartien meisterhaft zu Ende führte, konnte bei all der Wormalia-Glut nicht mehr viel passieren. Zumal in der 65. Min.

ein phantastisches Tor die Entscheidung

herbeiführte. Wie mit dem Bandmaß gemessen lief der Ball absolut flach im Fildas Fuß/Wilhelm/Hombach/Fuß/Fildasgericht in den freien Raum, flacher 20-Meter-Schuh — Abschlag und Einwurf waren eins. Die 5:2 Eden nahen Wormalia nichts mehr. Auch das Stahl-Tor (78. Min.) beendete nicht. Wolf hielt bravours Fußes 5-m-Schuh, und Fußes lauternd: Schödel hätte uns Haar den Ball nochmals in Ederts Rasten untergebracht. Er ging dafür eine kurze Zeit in die „Gefilde der Seligen“, denn das Spiel war inzwischen bedeutend härter geworden. Der Wormalia-Gaul brannte hier und da mal durch. Namentlich in der Schlusminute, als Fußes eine hohe Vorlage von Hombach — in den letzten Bewegungen ließ der Kampf in „angenehmer Höhe“ — aus Tor täpste und im Luftkampf mit Edert zusammenfiel. Dieser ging f. o. und Wormalia-Spieler maulten ungerechtigt. Aber das bedeutete höchstens einen kleinen Schönheitsfehler in dem sonst vollen, vor der Pause besonders wertvollen Kampf, den der Ederts in der gemeldeten Wormalia in folgender Befehung bestritt:

Edert; Winkler, Kern; Fries, Kiefer, Zimmermann;

Lehr, Stahl, Edert, Rufam, Jath.

Sch. Rint-Sedbach. — Ref. 2:5.

Schlusrefrain: „Mensch, wo hält du denn bloß die vielen Moneten her?“ „Ich habe richtig getippt! Sieg für Ederts. Mensch, das war doch klar!“

Eine weitere Höhe-Vorlage jagte Kraus über die Linie. Gegenüber wurde Bollenmanns Schuß zur Erde gewehrt, und kurz vor Halbzeit rettete Beller auf der Linie. Ein Mainzer Zwischenpunkt nach dem Wechsel blieb ergebnislos; um Haar hätte sich freilich Blauweiß ein Selbsttor geleistet. Nach Rechtsvorstoß schloß Fey aus Tor, ein zurücklaufender Verteidiger nahm das Leder mit der Brust ins Netz. Nach Durchspiel von Kraus schloß Schulz über den gefallenen Tormann, aber der Ball rollte ins Aus. Fey hatte noch Straßhofe von Schulz und einen Schuß des durchgelaufenen Reife zu meistern.

Am Ergebnis, das in seiner Höhe verdient ist, änderte sich nichts mehr. Den neuen Mainzer Flug (es ist die Anlage des TSV. 1897) künnten gut 2000 Zuschauer, darunter der harte Biebricher Anhang, verfolgen. Refereen 0:1.

Hallo — hier Riders.

Unterhottes in Kreisstaffe I:

Sportfreunde Dohheim — Riders Reichsbahn 0:1 (0:1).
SpBgg. Nassau — SpBgg. Hochheim 0:2 (0:1).
FS. 1908 Schierlein — SpBgg. Eltnelle 2:0 (1:0).
FS. Sonnenberg-Wambach — FS. Wintel 1:0 (1:0).
FS. 1919 Biebrich — Germania Ridesheim 3:3 (3:3).

Hallo, da tut sich was in der Kreisstaffe I! Gestern wurden hier mit Nordbeinigkeiten die Fronten neu abgegriffen. Riders Reichsbahn, Germania Ridesheim, FS. 1908 Schierlein und SpBgg. Hochheim jagen vor dem Gros einen ganz tiefen Grenzstich — bis hierhin und nicht weiter! Vier Riders tore auf dem Niederfeld! Wo haben denn die Vereinigten auf einmal den langen Atem her? Daß sie gewonnen, wäre an sich für sich keine Überraschung, aber gleich so groß mit 4:0? Hält dieser Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich erlitten. Zeit wäre es für sich und freuen sich einem auch. Wegen dem Schierleiner Segen an, dann hat der Kreis seinen erklärten Anhoriten, d. h. halt, da steht einer „Stop!“ Ab, Germania Ridesheim macht ihre geübte Aufwartung und erlösend folgt der FS. 1908 ihre Spuren. Ja, Gnädigste, 11 Tore in Biebrich — hatten Sie verachtet ihre Handballer! Entfand? Und es war doch gewiß nicht angenehm, daß der Wokerein so wenig Kavaler und gleich auf 3:1 davonzog. Wo bleibt da die gute Erziehung, ihr 1919er, oder wollt ihr auf einmal wirklich

Neues aus aller Welt.

Eine Stadt, die uns „anzieht“.

Jeder sechste deutsche Fertigungsgang kommt aus Wittenberg.
Von Karl Wüge.

Dem Schneidermeister Johann Deich in Glatbach bei Wittenberg kam eines Tages der jählich tollkühn anmutende Einfall, die Zeit ohne Aufträge dadurch sinnvoll auszufüllen, daß er während der gelassenen Zeit des Jahres Anzüge auf Vorrat herstellte.

Die Ware verlor Deich in Wittenberg, Jena und Frankfurt abzugeben. Er fand auch sehr willige Käufer für diese Kleidungsstücke, auf deren Lieferung man nicht warten mußte und bei denen man auf den ersten Blick erkannte, wie sie am Körper saßen. Und so kam es, daß die Geschäfte jenes Dorfschneiders sich lohnten. Das war kurz vor dem Kriege 1870/71. Deich gab bald Einzelteile in Arbeit, damit es rascher vonstatten ging, schenkte selbst nur noch zu... und bald war ein regelrechter Fabriksbetrieb mit Maschinen und allem Zubehör vorhanden, der nach Wittenberg, der betrieblichen Mittelstadt an der heutigen großen Reichsbahnlinie Köln — Passau (Stettin-Konstantinopel), verlegt werden mußte. 1872 entstand bereits eine zweite, 1880 eine dritte „Kleiderfabrik“ in Wittenberg; 1912 waren es deren achtzehn, und heute sind es hundertsechzig Fabriken.

Mindestens jeder sechste Fertigungsgang, der heute in Deutschland hergestellt wird, kommt aus Wittenberg. Diese altstädtische Stadt, deren Ursprung auf eine Ackerherstellung zurückgeht und die später Hütten- und Kleider- und Textil-Industrie, bietet eine Reihe Sehenswürdigkeiten: Schloß Wittenberg mit kost-

barer Gemäldesammlung, die Stiftskirche mit ihren herortragenden Kunstschatzen, das Spektakelmuseum und das Pompejanum, die Nachbildung eines altrömischen Hauses, die Ludwig II. der Stadt schenkte.

Das kleine Wittenberg zieht uns magnetisch an, wenn wir dem Main entlang von Bamberg und Würzburg her oder aus dem grünen Dämmen des Speisarts von Schloß Meißelbrunn oder Roßbrunn kommen. Und die Stadt liebt uns, zumal die sportbegeisterte Jugend.

Wenn man heute die Männer und Frauen mit dem unförmigen Bündel im blauen Tuch erblickt oder auf dem Bahnhofsdarsteller sieht, dann kann man gewiß sein, daß vorwiegend Qualitätsware geliefert oder zu Heimarbeit abgeholt wird. Anstatt der vermoderten amerikanischen Maschinen für Knopfloch- und andere Arbeiten sind jetzt größtenteils deutsche Geräte aufgestellt worden; denn die „Amerikaner“ wurden nur vermietet, was einer laufenden unzulänglichen Befeuerung gleichkam und mit der Zeit untragbar wurde.

Die meisten der Heimarbeitler in den Dörfern des Mains und bis in den Speisart hinein nehmen sich oft wochenlang nicht die Zeit, selbst in die Stadt „hinein“ zu gehen, sondern überlassen vielmehr die Ablieferung und Abholung der neuen Schnittteile und sogar die wöchentliche Lohn-Abrechnung den Fahrern. Die erkennen sich des außerordentlichen Vertrauens der Heimarbeitler.

Wittenberg, die Kleiderstadt, empfängt uns ohne Schornsteine; sie hat kein ruhiges Gesicht. Eine Stadt mit beschwingtem Betriebsgetriebe nimmt uns an. Die Fülle von Sehenswürdigkeiten, die Mainflanken hier noch einmal verjüngend zur Schau stellt, gelangt zur besten Wirkung. So ist die Stadt der Anzüge, Wittenberg, in doppelter Hinsicht eine Stadt, die uns „anzieht“.

Benzinbehälter explodiert im Straßenbahnwagen. In einem Salaxer Straßenbahnwagen ereignete sich am Samstagvormittag eine starke Explosion, die anknirschend dadurch verursacht wurde, daß ein Fahrgast einen Benzinbehälter mit sich geführt hatte. Der Wagen war im Ru in eine dicke Rauchwolke gehüllt. Die Fahrgäste verlegten in wilder Panik durch die Fenster das Glas zu zerbrechen und verließen sich dabei zum Teil erheblich. Insgesamt wurden 16 Personen verletzt.

Ein schweres Flugzeugunfall ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, am 22. November in der Nähe des Wasserflughafens Augusta (Sizilien) durch den Zusammenstoß zweier Wasserflugzeuge, die nach vor Tagesanbruch zu einem ausgedehnten Erkundungsflug über dem Ionischen Meer aufgestiegen waren. Die Besatzungen der beiden Flugzeuge, bestehend aus sieben Mann, haben bei dem Zusammenstoß den Tod gefunden.

Witz der Pariser Weltausstellung. Mit großen Verlusten schließt die Pariser Weltausstellung ab, die in diesen Tagen zu Ende geht, obwohl der 30 000 000. Besucher festgestellt wurde. Berechnungen über Ausgaben und Einnahmen werden aber jetzt schon gemacht. Die aufeinanderfolgenden Entwerfungen des Standes und die Einführung der 40-Stunden-Woche haben alle offiziellen Berechnungen über den pausen geworfen und man wird die genauen Ergebnisse kaum vor Mitte des nächsten Jahres erfahren. Nach den bisherigen Schätzungen nimmt man die Kosten der Ausstellung auf etwa 125 Millionen Mark an. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Konzessionen für



Staatspräsident Lebrun überreicht Kommissar Ruppel den Ehrenpreis.

Nach Abschluß der Weltausstellung wird mitgeteilt, daß Deutschland von allen Teilnehmern die höchste Anzahl der zur Verteilung gelangten Preise erhalten hat, wobei die neuen Wertstoffe ausnahmslos die höchsten Auszeichnungen bekamen. Hier überreicht der Präsident der Republik, Lebrun (links), dem Kommissar des Deutschen Pavillons, Ruppel, einen Ehrenpreis.

(Greife-Hoffmann, Jander-R.)

Restaurants, Schaustellungen, Vergnügungsräumen und Transport werden auf weniger als 18 Millionen geschätzt. Von der Ausgaben Summe wurden rund 30 Millionen für dauernde Gebäude und Verbesserungen, darunter den neuen Trocadero-Palast, die beiden Museen, die Verbreiterung der Sena-Brücke und die Gärten auf den Seineliers, aufgewendet. Bei den Einnahmen entfielen etwa 10 Millionen Mark auf die Eintrittsgelder, das übrige auf die Konzessionen. Da die Einnahmen der Geschäftsleute in letzter Zeit die Erwartungen übertrafen, wiesen diese fast alle, daß die Ausstellung im nächsten Jahre wieder eröffnet wird. Die Summen, die von 45 beteiligten ausländischen Staaten für die Weltausstellung ausbezahlt worden sind, werden auf über 12 Millionen Mark geschätzt. Als Beiträge für die ausländischen Pavillons hat die französische Regierung etwa 3½ Millionen gezahlt.

Handel und Industrie

Südwestdeutscher Markbeobachter.

Die Kartoffelverladungen nach Süddeutschland haben jetzt meistens aufgehört, lediglich nach den rheinischen und westfälischen Verbrauchsgebieten können noch Verladungen in Futterartikeln abgesetzt werden. Das Angebot übersteigt im allgemeinen immer noch die Abnahmefähigkeiten, so daß der Erzeuger gehalten bleibt, beträchtliche Vorräte vorrätig einzulagern. Innerhalb unseres Gebietes finden Futterartikeln gute Aufnahme.

Am Brotgetreidemarkt gibt es nur wenige Veränderungen. Die hiesigen Anlieferungen bleiben klein. Aus Norddeutschland ist nur Roggen käuflich. Infolgedessen ist die Versorgung der Weizenmühlen vielfach zurückgegangen, während die Roggenmühle allgemein ausreichen. Im kommenden Monat erwartet man neue Zufuhren. Weizenmehl wurde wie bisher leicht gefragt. Im allgemeinen entsprechen die Mühlen, wenn auch langsam, den Anforderungen. Erwünscht ist eine größere Verwendung der dunklen Weizenmehlsorten, sowie von Roggenmehl, in dem sowohl hiesige Backstufen, wie auch oberdeutsches Mehl reichlich vorhanden sind. Braugerke findet in guten Qualitäten noch Interesse, während Futtergerke und Hafer nicht erhältlich sind. Für den Futtermittelbedarf haben hauptsächlich Mais, Kartoffelflocken, Erbsen, Schmelz, weniger Bietreber und Maiskeine, sowie Fischmehl zur Verfügung. Eine Steigerung der Zufuhren von Rohfuttermitteln ist erwünscht.

Die großen Viehauktoren genügen quantitativ, dagegen weniger qualitativ den Anforderungen der Metzgerei, die allerdings über ein flüßiges Angebot verfügt. Rinder wurden glatt aufgenommen. Die jetzt zur Verwertung kommenden Hammel und Schafe wurden den einzelnen Großviehmärkten zur weiteren Abgabe an die Metzgerei zugewiesen. Es muß angemerkt werden, daß nicht nur die Schlachtkörper, sondern auch die lebenden Viehbestände in den Wintermonaten häufig dünn und schaffisch erscheinen, das preiswert zur Verfügung steht. Die Viehauktionen bringen wieder reichlich Schweine auf den Markt. Jedoch sollte das Gewicht wieder ansteigen, wie es auch die im kommenden Jahr gültige Preissteigerung bedingt. Gleichzeitige muß der Aufschwung der Nachfrage als Aufwärtsbewegung gewertet werden.

In der Milchlieferung ist stellenweise ein kleiner Rückgang eingetreten, so daß im Gau Hessen-Kassau bei stetigem Frischmilchverbrauch die Laktationserzeugung noch nicht ausgedehnt werden konnte. Die Reichshilfe ist daher gehalten, zusätzliche Lieferungen, jetzt mehr in ausländischer Butter, für die Versorgung der Bevölkerung zu leisten. In letzter Zeit ist dem hiesigen Gebiet aus Schwaben zugewiesen worden. Die gewünschte Umförmelung ist am

Wirtschaftsteil

Käsemarkt noch nicht eingetreten. Neben Schmelzkäse sollten alle Weich- und Magerkäse erhöhte Verwendung finden. Die Eierverorgung bleibt, wie es dem Anfall der Wintermonate entspricht, schwach. Geringe Zufuhren gehen aus dem Ausland ein.

Die Selektion auf dem Obstmarkt hält an, betrifft allerdings nur die besten Sorten und die billigen Ware. Mit Eintritt kalterer Witterung ist eine Umkehrbewegung zu erwarten, umso mehr, da die Zufuhren in Südräumen klein bleiben.

Die Getreidezufuhren sind gut, nur das Angebot von Weizenmehl ist gering. Nachfrage ist schwach, da vielen Verbrauchern Herbstgetreide aus noch in den eigenen Gärten zur Verfügung steht. In allen Arten hat man preiswerte Einkaufsgelegenheiten.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 29. Nov. (Drahtmeldung.) Tendenz: Abwärts. Die Börse hatte auf allen Marktgebieten einen überaus ruhigen Wochenbeginn. Während am Rentenmarkt noch etwas Kaufinteresse verblieb, war der Aktienmarkt überwiegen leicht schwächer. Der bevorstehende Ultimo machte verhältnismäßig noch etwas Material fester, außerdem hielten die letzten Liquidationsverluste aus nichtaktiven Aktien an. Größere Aufträge lagen dagegen kaum vor, auch war die Kaufmännerei sehr klein. Infolgedessen ergaben sich an den Aktienmärkten die nicht ganz einheitliche Entwicklung überlegend Rückgänge bis zu 1%. Darüber hinaus verloren Kfz-Werke 1½% auf 115½, Leicht befestigt waren Rheinische Braunkohlen mit 232½ (231¼) und am Elektromarkt Gefälle mit 145½, (145), sowie Gebr. Jungheims mit 126½ (126). Von Renten waren Reichsschatzbriefe etwas schwächer mit 131½ (131,90), und Defosama Neubriefe im Angebot. Voll bezeugte blieben Kommunalschuldung mit 94½ und Reichsbahn-BK mit 129½ (129½). Pfandbriefe und Stadtschulden waren bei kleiner Nachfrage unverändert. Tagessatz 2¼ bis 3%. Berlin, 29. Nov. (SW.) Tendenz: Abwärts. Aktien ruhig und eher nachgeben. Renten kaum verändert. Die geringe Selektion des Aktienmarktes, die an den letzten Tagen der vorigen Woche beobachtet werden konnte, scheint in den Anfängen reden geblieben zu sein. Jedoch zeigte sich zu Beginn der Montagsschleife wieder das seit Wochen übliche Bild weitgehender Geldschäufelung. Die kleinen Kaufaufträge der deutschen Bankendurchsicht genügen vielfach nicht, um das nach wie vor herauskommende Angebot von leichten lüßlicher Auswandschleife voll aufzunehmen, so daß die Kurse leichtem Druck unterliegen. So ermäßigten sich am Montagmarkt Hochs um 1. Aktien um ¼ und Rheinisch um ¼ bei einem Angebot von je 6000 RM. Vereinfachte Stahlwerke, in denen etwas mehr Material umging, erhöhten einen Anfangsverlust von ¼ auf ¾.

Landwirtschaft Banken und Börsen

Braunkohlenwerte konnten sich, sofern überhaupt Notierung erfolgte, knapp behaupten, nur Deutsche Erdöl gaben mit minus 1% etwas trüglicher nach. Sonst sind mit größten Einbußen gegen den Samstagsschluß von Gemahlen Papieren (minus ¾), Koks- und Kalkwerke (je minus 1%), von Elektro- und Verforgungswerten Siemens (minus 1½), Gellerei und Borka (je minus ¾), von Kabel- und Drahtaktien (je minus 1½) und von Maschinenbau- und Metallwerten Berliner Maschinen, sowie Metallgesellschaft mit minus ¾ bzw. minus ¾ zu erwähnen. Rentenmarkt fest lagen weiterhin Kalkulationen, von denen Goldbetrug ihren Anstieg erneut um 1% fortsetzten, Weizen und Weizenmehl je ¼ gewonnen; unbefestigten Gerüchten zufolge soll eine Verfestigung der genannten drei Konzerngesellschaften beabsichtigt sein. Am geregelten Freireisefest hielten Deutsche Petroleum mit einer Einbuße von 4½% an, allerdings liegt die letzte Notiz etwa 14 Tage zurück. Im variablen Rentenmarkt ermäßigten sich die Reichsschatzbriefe anleihen nach vorangegangenem Anstieg um ¼ auf 131½. Die Gemeindeforschuldungsanleihe befestigte sich um 5 Pfg. auf 94½, Tagessatz 2¼ bis 3%. Pfund 12,90%, Dollar 2,431, Franken 8,42½.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Witterungseigenschaften bis Dienstagabend: Wolkig bis aufheiternd, nördlich der Rheinnlinie Tausen-Wohn geringfügige Niederschläge, im Gebirge als Schnee, nach leichter Frost, Tagestemperaturen um etwa 5 Grad, veränderliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

Klimatation beim Städt. Forschungsinstitut.				
Datum	28. November 1937	29. Nov.	30. Nov.	1. Dez.
Ortzeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luftdruck auf 0° und Normalhöhe	769,7	761,1	762,8	762,0
Lufttemperatur (Gefühl)	1,5	4,2	2,7	2,3
Relative Feuchtigkeit (Gefühl)	89	80	82	81
Windrichtung und -stärke	NW 3	W 3	W 1	WNW 1
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0	0	0	0
Wetter	Wolke	Wolke	Wolke	bedeckt
28. Nov. 1937: Höchste Temperatur: 6,4				
Tagesmittel der Temperatur: 2,3				
29. Nov. 1937: Höchste Temperatur: 2,2				
Tagesmittel der Temperatur: 2,2				
Sonnenstunden am 28. Nov. 1937:				
vormittags — 6½ Std. nachmittags — 6½ Std.				

hoh alle erzieligen Geldquellen immer im Fluß gehalten werden.

Matteo blinnte, erschrak über diese Bestimmtheit seinen kleinen Herrn, schloß zu.

„Hinter dem Thore immer groß im Gehege“, fuhr der Inquisitor fort, „aber auch wohlthätig groß in den Toren. Jetzt kommt ein Geschlecht von kleinen Geldern und großen Wessern heraus, und die werden groß, die noch dahinter —“, er brach ab und sah grübelnd vor sich hin. „Er hatte nicht für sich als ein kleines Gefährt gelassen und wollte das letzte Zug nicht vor ihm stehen.“

Ein Offizier der Volkswache trat ein, kam, nachdem er sich rasch umgesehen hatte, auf den Staatsinquisitor zu, verzog die Lippen und schloß ihm eine Thürung ins Ohr.

Der Staatsinquisitor wand auf. „Das Nebengemach, bitte!“, behielt er, und zu Matteo gewandt: „Haltet Euch hier zu meiner Verfügung!“

Er ging durch die kleine Thür in den Nebenraum, den gleich darauf der Offizier in Begleitung eines Bediensteten betrat. Der Offizier deutete mit einer kurzen Verneigung auf den Staatsinquisitor und verließ das Gemach, um draußen den Wächter zu gehen, sämtliche Zugänge zu diesem Raum mit Schloßschloß zu versehen. Das Gemach war nun ein glänzend ausgestatteter Nebenraum des Hofes, in dem sich der Staatsinquisitor mit seinen Bedienten aufhielt, und der durch seine Ausstattung, die sich der herrschaftlichen Pracht des Hofes anpaßte, die kleine improvisierte Konferenz verleiht.

Der nächste Gott begrüßte den Staatsinquisitor mit schillernder Bezeichnung, und überreichte seinen Namen: ein Verwalter, von dem, als der Inquisitor es entließ, das Malheur eines Bediensteten.

„Hinter dem Thore immer groß im Gehege“, fuhr der Inquisitor fort, „aber auch wohlthätig groß in den Toren. Jetzt kommt ein Geschlecht von kleinen Geldern und großen Wessern heraus, und die werden groß, die noch dahinter —“, er brach ab und sah grübelnd vor sich hin. „Er hatte nicht für sich als ein kleines Gefährt gelassen und wollte das letzte Zug nicht vor ihm stehen.“

„Dort ist Euch einige Entscheidungen zu treffen, Herr Staatsinquisitor.“

„Einen Mann mit Wachen, nehme ich gerne, Eure Excellenz, —, und nicht, da mich die berühmte, unvermeidliche Weise zu verfahren.“

Der Staatsinquisitor ging zu Tisch und rief der Wache die Befehle zu, die sofort ausgeführt wurden.

Die beiden Herren nahmen Platz.

„Seine Durchlaucht, der Herr von Mailand, bringt auf die Auslieferung des Herzogs Karlo. Eure Excellenz, die von Eurer Seite bereits vorgerichtet ist in Aussicht gestellt worden ist und sich zu unserem Erhalten verhält.“

„Seine Durchlaucht, der Herr von Mailand, bringt auf die Auslieferung des Herzogs Karlo. Eure Excellenz, die von Eurer Seite bereits vorgerichtet ist in Aussicht gestellt worden ist und sich zu unserem Erhalten verhält.“

Der Staatsinquisitor hatte die Auslieferungen den Grafen ruhig und unbeweglich mitangehört. Als der Mailänder beendet hatte, fragte er nachlässig: „An anderen Fall?“

Der Graf schloß sich und nahm einen Schlaf ein.

„An anderen Fall“, entgegnete er, „habe ich Eurer Excellenz zu meinem größten Bedauern mitzuteilen, daß ich mein verlässlicher Herr entgegennehmen hat, die erwähnten Vertragsdokumente der edlen Signorie vorgelegt.“

Der Staatsinquisitor machte eine überlegene Handbewegung und schloß sich gleichmäßig zurück.

„Die Mailänder schienen nicht zu wissen, was in ihrer Stadt vor sich geht. Der Mailänder war vor

gang langer Zeit in Mailand — warum hat man ihn nicht ergriffen?“

„Wir erlauben es erst, als Marcellus unter Giebel schon wieder verfallen hatte“, erwiderte Graf Strozzi mit leichtem Lächeln.

„So etwas ist natürlich höchst bedauerlich“, stellte Matteo den Mann höflich fest.

„Für Eure Excellenz allerdings nicht so bedauerlich, wie für uns“, meinte der Graf. „Da wir auf diese Weise jetzt den Herzog Karlo als Tauschobjekt in Eurer Hand haben — als Tauschobjekt für die Desamortisation, die in anderen als Eurer Händen immerhin nicht ganz ungenützlich ist.“

„Herr Graf“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

„Nicht so leicht“, entgegnete der Staatsinquisitor, „was haben wir einseitige Vertragsdokumente. Haben die Mailänder der Signorie vorlegen will? Ein Wort von mir — und ganz Resultat verläßt sie als abschließende Erklärung! Ohne das Duplikat hat der edle Herr nur seine Kräfte, über seine Kräfte, Graf Strozzi, kann ein Verwalter von dem Herrn von Mailand nicht so leicht kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Beise und Glaube auf der Boddenfahrt.

Von Fritz R. Schmidt.

Der Fischer und die Seife haben den Kahn und die See hinaus, ein letzter Blick zum um die Ohren. Der Fisch hat sich gelöst, das ist es, was er heute hat, es muß der Kahn sich lösen, damit er nicht auf dem Boden liegen bleibt. Jetzt ist der Kahn an die große Weltgegend.

Ein Seil — ein Seil an der Seife. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Fortsetzung folgt. Die Seife werden eingestrichen. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.

Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst. Der Kahn wird gelöst.